

MEHR INNOVATIONSFREUDE, BITTE!

Mit einem Appell an die Teilnehmer des 101. Deutschen Röntgenkongresses in Leipzig setzt sich die Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie für den aktiven Umgang mit neuen Technologien ein.

Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie e.V.

Deutsche Gesellschaft für
Teleradiologie (DGT)

Dr. Torsten Möller, Vorsitzender der DGT
reif & möller – Netzwerk für Teleradiologie

Gathmannstraße 3, 66763 Dillingen

E-Mail: moeller@reif-moeller.de
Tel.: 06831-69897 36

Ärzte gehören aus gutem Grund zu den Berufsgruppen, die Innovationen grundsätzlich kritisch gegenüberstehen müssen. Was neu ist, muss nicht zwangsläufig eine Verbesserung für den Patienten mit sich bringen. Neuerungen müssen sich also erst beweisen. Das ist meiner Meinung nach grundsätzlich auch gut so. Es darf sich aber andererseits nicht fortschrittshemmend auswirken.

Verbände tun sich traditionsgemäß besonders schwer, mit Innovationen angemessen umzugehen. Die Teleradiologie ist hier ein gutes Beispiel. Sie gehört zu den frühesten Entwicklungen der Telemedizin und wurde von unseren Fachgesellschaften hochgra-

dig skeptisch betrachtet. Kaum einer der damals unseren Berufsgruppen Vorstehenden hat vor 20 Jahren das Potenzial des Verfahrens erkannt oder es gar gefördert. Heute gehört es selbstverständlich zu unserem radiologischen Berufsbild.

Neue Methoden haben es gerade bei uns Radiologen dann schwer, wenn sie über Geräte-assoziierte Verfahren, Untersuchungsweisen oder Ähnliches hinausgehen. Wir können dann nur mit Schwierigkeiten größere Feldversuche machen, die über Machbarkeitsstudien hinausgehen. Richtige, statistisch aufwendige Studien, wie sie Pharmafirmen zum Beispiel im onkologischen Sektor vorlegen, sind im geräteunabhängigen Arbeitsablauf nur schwer zu erstellen.

Dies gilt auch für die Entwicklung der Technologie der Künstlichen Intelligenz (KI) und des Deep Learning. Ein auch statistisch sauberer Vergleich zwischen Künstlicher Intelligenz und unseren eigenen Leistungen ist dabei noch leicht zu erstellen. Die Integration in unsere Arbeit und die praktische Anwendbarkeit ist dagegen schon wesentlich komplexer und sein Nutzen damit auch schwerer zu belegen.

Derzeit ist die Entwicklung der KI naturgemäß vor allem IT-getrieben. Ein größerer Einfluss der Ärzteschaft und insbesondere auch der Radiologen an der Entwicklung ist wünschenswert. Nur wir selbst können unsere Ziele und Wünsche an die neue Technologie definieren und auch ein gutes Stück voranbringen. Je mehr wir uns hier einmischen, umso mehr bestimmen wir damit auch die Technik und deren Anwendung maßgebend mit. Die berufspolitische Bedeutung einer

solchen Einflussnahme darf man dabei nicht unterschätzen. Wir sollten intensiv mitbestimmen können, wie wir in Zukunft arbeiten wollen.

Ich denke, dass dies auch unsere Fachverbände, allen voran die Deutsche Röntgengesellschaft, erkannt haben, und freue mich deshalb besonders, dass sich der Deutsche Röntgenkongress in diesem Jahr intensiver als in den vergangenen Jahren mit Zukunftsthemen wie Künstliche Intelligenz befasst. Außerdem kündigen die Veranstalter an, dass mehr junge Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen sollen. Das ist erfreulich. Wie viele andere Fachdisziplinen kämpfen auch wir um den Nachwuchs. Neben anderen Faktoren wird gerade unsere Berufsgruppe über seine Innovationsfreudigkeit von jungen Kollegen ausgesucht. Man könnte es auf die – sicher unzulässig verkürzte – Formel bringen: je mehr Innovation, desto mehr Attraktivität strahlen wir aus.

Inzwischen scheinen fast alle Beteiligten unseres Fachs erkannt zu haben, dass sie sich für neue Entwicklungen stärker öffnen müssen, denn der Radiologie fehlt – wie anderen Fachgruppen – der berufliche Nachwuchs, die Gesundheitslandschaft steht unter finanziellem Druck und die Technik entwickelt sich sprunghaft. Aus diesem Grund ist die Deutsche Gesellschaft für Teleradiologie auch in diesem Jahr wieder in Leipzig mit dabei und wird sich insbesondere für die Anwendung der KI in der Teleradiologie einsetzen.

Dr. Torsten Möller

Vorsitzender der Deutschen
Gesellschaft für Teleradiologie (DGT)

